



62

Vier Farben zeigen lebenswahr den Sonnenglanz im Sommerjahr. Großdruckerei H. M. Hauschild, Bremen. Als einen Beitrag zu den Bemühungen, Naturfarbenphotos in 4farbigem Offsetdruck wiederzugeben, bezeichnet die Firma ihr Werbeblatt. Das Bild zeigt ein reizendes Idyll (Dr. P. Wolff) in prachtvoller farbiger Wiedergabe.

Farben-Kamerad. Farbenwahl und Farbenmischen. Chr. Hostmann-Steinbergsche Farbenfabriken GmbH., Celle (Prov. Hannover). Die richtige Farbenwahl und das Farbenmischen bereiten manchem Drucker viel Kopfzerbrechen. Die kleine Schrift von 24 Seiten ist ein farbentechnischer Ratgeber für die Praxis. Eine Tabelle zeigt die Farben an, die nicht zusammen gemischt werden dürfen, weil sich ihre chemischen Bestandteile nicht vertragen. Vier Farbenskalen und mehrere bunte Bilder erläutern das Mischen, außerdem bringt der Text wertvolle Angaben über Aufhellen von Vollfarben, Lichtbeständigkeit, Mischen von gebrochenen Farben, Mischen von Grautönen usw.

Das Högfeldt-Buch. Mit einleitendem Text von H. Cornell. Paul Neff Verlag, Berlin. Der schwedische Maler-Humorist Robert Högfeldt, der in Holland geboren wurde und in Deutschland und Schweden studierte, ist Schwede durch und durch, und seine Kunst ist original. Die Einleitung weist darauf hin, daß Högfeldt seine empfänglichste Zeit in Düsseldorf verbracht habe, wo er die Kunstgewerbeschule absolvierte. So sind denn auch in seinem Werk deutsche Einflüsse unverkennbar. Am meisten innere Verwandtschaft hat er mit Oberländer. An Hengeler erinnert das Blatt „Die Katz ist aus dem Haus“. Es ist die Grundanschauung dem Leben gegenüber, die ihn mit Oberländer verbindet: eine lächelnde, bisweilen laut lachende Philosophie, die die dunklen Abgründe wohl kennt, und das Wissen darum wohl gelegentlich durchschimmern läßt wie in dem schauerlichen Bilde „Die Optimisten“ oder in der „Tretmühle“, wo der Schlemmer mit zwei Weibern behaglich faulenz, während die anderen in der Tretmühle schuften müssen, damit sich das Karussell dreht, worauf sich der feiste Parasit mit seinen Gespielinnen herumräkelt. Perlen humoristischer Kunst befinden sich unter den ganzseitigen farbigen Abbildungen. Grandios ist die Verulkung des Theatralischen in „Große Oper“, selbst in der Farbe von beispielloser Drastik. Eine Karikatur, die man als Meisterwerk bezeichnen muß. Lyrischer, aber mit echt opernhafter Pointe das entzückende „Nocturno“. Der fette, schlafende „Tausendfüßler“, für den das arme Mädchen die tausend Schuhe wischen muß, ist von fast beklemmender Komik. Glücklicherweise können Worte nicht wiedergeben, was die sprudelnde Laune eines begnadeten Künstlers aufs Papier wirft. Bilder muß man eben gesehen haben. Högfeldt malt mit Aquarellfarben, die er leicht mit Deckfarben überhöht. Er beherrscht das Handwerkliche seiner Kunst in hohem Maße wie alle großen Humoristen. Die Ausstattung, der Druck, die Wiedergabe der Abbildungen verdienen höchstes Lob. Wer einem seiner Lieben ein Geschenk machen will, greife zu diesem Buch, es wird niemand enttäuschen. 96 Seiten. Format 36×16 cm. 36 farbige Tafeln. 22 Schwarzbilder. Preis in Leinen: RM. 9,50.

Tr. Sch.